

schaftlichen Museen, gelehrten Gesellschaften, Vereinen, der naturwissenschaftlichen Publicistik, der religiösen Missionen, der meteorologischen und verwandten Stationen, des Lehr- und Forstpersonals, des Aufsichtspersonales der Leuchttürme, dann der Consulate u. s. w.

- f) Wenn fachkundige, zuverlässige Beobachter zur Verfügung stehen, sollen möglichst über alle vorkommenden Vogelarten Aufzeichnungen gemacht werden, wenn nicht, bleibt es dem Comité überlassen, einzelne bekannte Arten speciell zur Beobachtung vorzuschlagen.
- g) Es ist erwünscht, dass gleichzeitig aus dem Gebiete der übrigen Thierwelt und der Pflanzenwelt phänomenologische Beobachtungen angestellt, und dass einschlägige meteorologische Erscheinungen notirt werden.

V. Jeder Staat ist, je nach seiner Grösse und Bedeutung, in dem internationalen Comité durch einen bis drei Delegirte vertreten. Das Comité hat das Recht der Cooptation.

Dieses Comité wird vorläufig aus folgenden Herren zusammengesetzt:

Russland: von Schrenck, Raddé, Palmén.

Oesterreich-Ungarn: von Tschusi, von Madarász, Brusina.

Deutschland: v. Homeyer, Hofrath Meyer, Dr. Blasius,

Frankreich: Milne-Edwards, Oustalet.

Italien: Giglioli, Salvadori.

Schweiz: Dr. Fatio, Dr. Girtanner.

Norwegen: Collett.

Schweden: Graf Thott.

Dänemark: Lütken.

Belgien: de Selys-Longchamps.

Holland: Dr. Pollen.

Portugal: Barboza de Bocage.

Griechenland: Krüper.

Serbien: Doikič.

Grossbritannien: Harvie Brown, Cordeaux, Kermodec.

Australien: Ramsay,

Neu-Seeland: Buller.

Java: Vorderman.

Brasilien: Baron Carvalho-Borges.

Vereinigte Staaten von Amerika; Merriam Coues.

Um 3 Uhr 30 Minuten erscheint Se. Hoheit Prinz Ferdinand von Sachsen-Coburg und Gotha.

Se. Hoheit wird von dem Ehrenpräsidenten Herrn Marquis und Grafen v. Bellegarde, dem

Präsidenten Herrn Staatsrath Dr. Gustav Raddé, dem Vicepräsidenten Herrn Dr. Gustav v. Hayek und dem Vorsitzenden der III. Section Herrn Dr. Rudolf Blasius begrüsst.

Vorsitzender Dr. Blasius: Ich schlage der geehrten Versammlung vor, dass wir die Besprechung des Themas unterbrechen, und erlaube mir den Vorschlag zu machen, dass der Herr Staatsrath Dr. Raddé, unser allverehrter Präsident, uns seinen angekündigten Vortrag über den Zug der Vögel im Kaukasus hält.

Staatsrath Dr. Raddé: Es ist, und namentlich in neuerer Zeit, wie Ihnen ja bekannt, über den Zug, über die Zugstrassen, besser gesagt über die Zugrichtungen in mannigfacher Weise viel berichtet und gestritten, sogar bitter gestritten worden. Die Erscheinung, über die ganze Erde ausgedehnt, mag sehr complicirt, vielfach local modificirt sein; es ist aber nicht in meiner Absicht, in der halben Stunde, in welcher ich die Ehre habe, vor Ihnen sprechen zu dürfen, in dieser Hinsicht auf allgemeine Fragen einzugehen; vielmehr werden meine Mittheilungen ein Land betreffen, welches ich seit zwanzig Jahren als meine zweite Heimat bewohne, und in welcher ich den beschwingten Bewohnern der Lüfte mein aufrichtiges Interesse stets entgegengebracht habe. In meinem bald erscheinenden Werke: *Ornis caucasica* will ich zu guter letzt im Schlusscapitel auch auf die Zugrichtung der geflügelten Welt ausführlich zurückkommen.

Ich weiss nicht, aber ich glaube, dass überall auf der Erde die Richtung des Zuges abhängt und innig abhängt, sogar dictatorisch bedingt wird durch das Relief des Landes, welches die Vögel passiren. Dieses Relief des Landes, diese Plastik tritt auf dem kaukasischen Isthmus in so schroff gehaltenen, in so schroff präcisirten Verhältnissen zu Tage, dass dadurch a priori die Hauptrichtungen des Zuges ganz besonders klar und ganz besonders bestimmt sich ergeben müssen. Und das ist ja auch der Fall. Ich muss daher von diesem Lande zunächst eine geographische Skizze entwerfen.

Wenn ich Sie nun bitte, einen Blick auf die Karte zu thun, so werde ich mir erlauben, gleichzeitig Ihnen in kurzen Grundzügen das Relief des Gebietes zu entwerfen und Sie werden sich dann überzeugen, wie ungleichmäßig scharf der grosse Kaukasus, gewöhnlich als Kaukasus im Allgemeinen bezeichnet, geformt ist, in einer Länge von 150 geographischen Meilen und verhältnissmässig nur geringer Breite, gleich einem scharfen Riegel, gleich einer Wand einen im Süden Russlands und im Osten Europas, sowie in ganz Mittelasien ausgeprägten Naturtypus zum Abschluss bringt; nämlich den Typus der Steppen, und zwar gleichgiltig, ob dieselben im Niveau des Meeres liegen als Tiefsteppen, oder höher als Hochsteppen.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Zuge des Tannenhebers (*Corvus caryocatactes*) im Herbst 1885.

Von Ad. Bayer, Forstaccésist.

(Nachtrag.)

Im Anschluss an meine eingesandte Notiz bezüglich des Tannenheberzuges in diesem Jahre, erlaube ich mir, Ihnen noch Folgendes mitzutheilen, was ich als Ergänzung zu dem Erwähnten nicht verschweigen möchte.

Auf meiner einsamen Station habe ich wenig Gelegenheit zum Meinungs-austausch mit Fachgenossen. Nun war ich aber in den letzten Tagen auf einer Hochwildjagd im Erzgebirge, und erfuhr daselbst, als Bestätigung für meine Annahme von verschiedenen

Herrn Oberförstern und anderen Gästen wiederum über das zahlreiche Auftreten von Tannenhebern in diesem Herbst, in folgenden Orten:

Reinbartsgrunna bei Dippoldiswalde in Sachsen, Schmiedsberger Revier im Erzgebirge, Purschensteiner Revier bei Neuhausen in Sachsen, verschiedene Orte

in der Umgebung Leipzigs, Umgebung von Teplitz, Umgebung von Herrnhut in der Lausitz.

An den genannten Orten zeichneten sich die zahlreich gesehenen Tannenheber durch auffallende Dreistigkeit und Unerfahrenheit aus.

Cunnersdorf bei Königstein.

Zum Zuge des Tannerhebers.

Aus Anlass des von Herrn Victor Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen in Nr. 24 d. Bl. erlassenen Anrufes erlaube ich mir nachstehend das Ergebniss meiner bisherigen Beobachtungen und Recherchen über das Vorkommen des Tannenhebers in der Umgebung Wiens mitzuthellen.

Ad 1. Der Tannenheber kam bisher in der Umgebung Wiens in engerem Sinne nur als höchst seltene Erscheinung vor. Im Wiener Walde fehlte er nach den Beobachtungen des k. k. Oberförsters Herrn Huber gänzlich; in den Donauauen von Wien bis Orth kam er seit October 1845, wo Präparator Herr Schüstl in Fischamend ein einzelnes Exemplar beobachtete und erlegte, niemals vor; ebenso seit 1878 in Laxenburg.

Ad 2. Heuer erschien in Hütteldorf zu Beginne dieses Monates ein kleiner Flug Tannenheber, aus welchem Oberförster Huber ein Stück erlegte. Am 10. d. M. beobachtete ich ein Exemplar am Kirchberg bei Weidling a. B. — Im Prater halten sich nach Mittheilung des k. k. Inspectors Herrn Huber seit Beginn des vorigen Monates mehrere Tannenheber auf und wurden daselbst am 31. October zwei Exemplare erlegt; ich selbst sah am 8. d. M. einen, am 15. d. M. zwei Tannenheber unfern des sogenannten Lusthauses. — In Fischamend erschien am 8. October ein Paar, welches von Herrn Schüstl erlegt wurde; einige Tage später schoss der dortige Jagdpächter Herr Schulz gleichfalls zwei Exemplare. — In Petronell wurden im

Laufe dieses Monates drei Tannenheber erlegt. — Im Park der Papierfabrik zu Kleinneusiedl wurden vor Kurzem mehrere Tannenheber beobachtet. — In Laxenburg erlegte der k. k. Hofjagdbeamte Herr Leopold Seipt am 28. October ein Exemplar.

Ad 3. Der Mageninhalt der von Herrn Schüstl präparirten acht Exemplare aus Fischamend, Petronell und Laxenburg bestand ausschliesslich aus Insecten verschiedener Art; ebenso jener der beiden im Prater erlegten. Ich selbst beobachtete am 15. d. M. zwei Exemplare auf der Wiese und im Schlamme von Lachen unter häufigem Schreien mit dem Aufnehmen von Insecten beschäftigt.

Ad 4. Die erlegten Exemplare trugen in Bezug auf Grössenverhältnisse und Federkleid den normalen Character; nachstehend theile ich die Schnabelmasse der neuen gegenwärtig bei Herrn Schüstl in Fischamend befindlichen Tannenheber mit.

	Fischamend, Oktober 1854	Fischamend 8. Okt. 1855		Fischamend Oktober 1855		Petronell, November 1855			Laxenburg 31. Okt. 1855
		♀	♂						
Ganzelänge des Oberschnabels	50	45	30	41	33	43	43	46	43
Vom Nasenloch bis zur Spitze	41	37	35	33	33	37	37	40	36
Überragen des Oberschnabels	3	3	3	zer-schoa-sen	3	2	2	4	4

Wien, 18. November 1855.

Robert Ritter von Dombrowski.

Literarisches.

Ornis, Internationale Zeitschrift für die gesammte Ornithologie, Organ des permanenten, internationalen, ornithologischen Comité's unter dem ProteCTORATE Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich-Ungarn. Herausgegeben von Dr. R. Blasius, Präsident und Dr. G. v. Hayek, Secretär des permanenten, internationalen, ornithologischen Comité's. Erster Jahrgang 1855, 8., 1. Heft. Wien. Druck und Verlag von Karl Gerold's Sohn.

Wir begrüssen in der neuen Zeitschrift eine hochehrfroh literarische Erscheinung. Es ist ein grossartiger Gedanke zur Erforschung des Lebens und der Wanderungen der Vögel ein Netz von Beobachtungsstationen über alle Länder der Erde auszubreiten und in der That kann nur in solcher Weise diese, für die Wissenschaft so wichtige Aufgabe gelöst werden.

Durch die erhabene Initiative und das huldvolle Protectorat Sr. k. u. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Kronprinzen Rudolf ist es ermöglicht worden, den, im vorigen Jahre unter so lebhafter Theilnehmung der meisten Staaten abgehaltenen ornithologischen Congress und sodann das permanente, internationale Comité, sowie die Comité's der einzelnen Länder in's Leben zu rufen.

Durch dieses Zusammenwirken ist die Erreichung des erwähnten hohen Zieles bereits zum grössten Theil gesichert und es wird immer unermüdlich gestrebt, das noch Fehlende dem grossen Ganzen einzufügen. Dass eine solche umfassende wissenschaftliche Thätigkeit, eines Organes dringend bedurfte, um den zuströmenden reichen Stoff der Oeffentlichkeit zu übergeben, ist selbstverständlich und ein solches ist in der „Ornis“ an's Licht getreten.

Von dieser Zeitschrift werden jährlich vier Hefte erscheinen, welche dem gesammten Gebiete der Ornithologie gewidmet sind, insbesondere aber biologische und faunistische Arbeiten enthalten sollen.

Das vorliegende erste Heft bringt den von Dr. R. Blasius und Dr. G. von Hayek erstatteten Bericht über das permanente, internationale, ornithologische Comité und ähnliche Einrichtungen in einzelnen Ländern, in welchen das bisherige umfassende und erfolgreiche Wirken in lichtvoller Darstellung geschildert wird; das treffliche Verzeichniss der Vögel Deutschland's von E. F. von Homeyer und den an interessanten Daten reichen ersten Jahresbericht (1853) über die ornithologischen Beobachtungsstationen in Dänemark von Dr. Ch. Fr. Lütken.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Bayer Ad.

Artikel/Article: [Zum Zuge des Tannenhehers \(*Corvus caryocatactes*\) im Herbst 1885. \(Nachtrag.\) 273-274](#)